

Fortschritte in Esperanto

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **20 (1913)**

Heft 14

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-529215>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

* Fortschritte in Esperanto.

1. Esperanto im internat. Preßdienst. Die einzige täglich erscheinende britische Arbeiterzeitung „Daily Herald“ hat eine besondere Einrichtung getroffen, um mit Hilfe des Esperanto aus dem Auslande absolut zuverlässige Nachrichten zu erhalten über alle die Arbeiterschaft interessierenden Fragen. Das ist bestimmt ein unverkennbares Zeichen, welchen hohen Wert Esperanto schon heute hat, wenn die Anwendung zielbewußt und zweckentsprechend geschieht.

Das offizielle Preß-Bureau der „Internationalen Katholischen Union“, die „Katholische Weltkorrespondenz“, mit dem Sitz in München, Herzog Rudolfsstr. 5, bedient sich zur Auslandskorrespondenz mit Erfolg und großer Befriedigung der Hilfsprache Esperanto.

2. Esperanto bei den Ärzten. Eine große internationale Ärzte-Esperanto-Vereinigung besteht schon seit Jahren und vereinigt Hunderte von Ärzten aller Erdteile und Länder. Der Weltbund, wohl der internationalste unter den Medizinern, gibt auch eine monatlich erscheinende interessante Fachzeitschrift heraus unter dem Titel „La Kuracisto“, die sich in der Ärztemwelt großer Beliebtheit erfreut.

Auf dem Internationalen Ärztekongreß in Budapest waren über 200 esperantokundige Ärzte zugegen, und mehrere wissenschaftliche Referate wurden in der Hilfsprache gehalten.

Die Deutsche „Bahnärztliche Rundschau“ hat eine besondere Abteilung für Esperanto unter der Redaktion eines bekannten Bahnarztes geschaffen.

3. Studenten und Esperanto. In Deutschland hat sich schon im Jahre 1911 ein „Deutsch-Studentischer Esperanto-Bund“ gegründet, der seine wesentlichste Aufgabe in der Verbreitung der Esperantosprache in der Studentenschaft sieht und in dem Zusammenschluß sämtlicher esperantokundiger Studierender. Vorsitzender: H. Christaller, stud. ing., Stuttgart, Neue Weinsteige 61.

Es besteht auch schon eine große internationale Vereinigung esperantokundiger Studierender.

Welchen Nutzen die Hilfsprache gerade für Studierende (die bald hier, bald dort ihren Studien obliegen) bietet, liegt klar auf der Hand.

4. Die Hamburg-Amerika Linie hat ihre Zustimmung gegeben, daß in den Lesezimmern aller ihrer Schiffe Esperanto-Zeitschriften, Broschüren und Propagandamaterial ausgelegt werden. Die literarische Abteilung der „Hapag“ steht dem Esperanto durchaus sympatisch gegenüber und sorgt durch die erwähnte Maßnahme für weiteste Verbreitung der Esperantosprache.